

## **Wilms: Klare Absage an A20-Ausbau**

30. Juli 2012 | 00:10 Uhr | von Bernd Amsberg

ELMSHORN. Autobahn 20 bis zur Autobahn 23? Elbquerung bei Glückstadt? Beides wird vehement von der Wirtschaft und der Landtags-Opposition gefordert. Doch: Das Projekt wird in der ursprünglichen Planung niemals umgesetzt werden. Die A 20 wird spätestens an der A 7 enden. Davon ist Valerie Wilms, Bundestagsabgeordnete der Grünen aus dem Kreis Pinneberg, überzeugt. Der Grund: Zum einen fehlten die finanziellen Mittel. Vor allem aber seien die Prognosen, auf deren Grundlage die Straße geplant worden sei, nicht eingetroffen.

Die Autobahn 20 endet zurzeit bei Bad Segeberg. Nach dem Willen von SPD, Grünen und SSW soll es bis zum Ende der Legislaturperiode 2017 keinen Weiterbau westlich der A 7 geben. Das hatte CDU-Landeschef Jost de Jager und Heinrich Ritscher, Geschäftsführer des Unternehmensverbands Unterelbe-Westküste, auf die Palme gebracht. Sie prophezeiten, dass ohne den kompletten Bau der A 20 samt Elbquerung an der Westküste mittelfristig keine neuen Arbeitsplätze geschaffen würden und bestehende gefährdet wären.

Wilms hält dagegen und beruft sich auf Untersuchungen von Verkehrswissenschaftlern. Danach würde der Ausbau von Fernstraßen keine dauerhafte neue Wirtschaftsentwicklung in Gang setzen. "Das führt lediglich zu einer Kannibalisierung", sagte sie. Firmen, die sich neu ansiedeln, würden woanders wegziehen. Unabhängig davon, stünden im unterfinanzierten Bundesverkehrswegeplan nicht ausreichend Mittel für den Komplettausbau der A 20 bereit. Zehn Milliarden Euro habe der Bund für den Neubau und den Erhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung gestellt. Wilms setzt darauf, bestehende Straßen zu erhalten.

Quelle: [http://www.pinneberger-tageblatt.de/index.php?id=160&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=2004228&no\\_cache=1](http://www.pinneberger-tageblatt.de/index.php?id=160&tx_ttnews[tt_news]=2004228&no_cache=1)